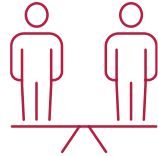


Delal Sedat

Alter: 15 Jahre



Geld



Beruf & Wissen



9. Klasse Gesamtschule

Freizeit & Kontakte



Gitarre spielen und Sammelkarten tauschen

Über mich

Ich lebe mit meinen Eltern und meinen zwei älteren Geschwistern in einer großen Stadt. Wir sind vor 10 Jahren aus Syrien nach Fontanien gekommen. Am Anfang war das nicht so einfach: Wir wurden nicht nett empfangen und meine Eltern konnten nicht arbeiten, obwohl sie in Syrien gute Berufe hatten. Mittlerweile ist es etwas besser, meine Eltern haben Arbeit in einem Laden und auf einer Baustelle gefunden und fühlen sich wohler.



Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Aber in Wirklichkeit stehen die Menschen in Fontanien weit auseinander. Der Grund ist: Manche haben es von Anfang an schwerer als andere. Dafür können sie nichts!

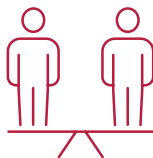
Meine Gruppe will: Soziale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen teilen und die Schwachen müssen geschützt werden!

Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Deshalb müssen alle Menschen so viel Hilfe bekommen, wie sie brauchen. Egal, woher sie kommen oder was sie können. Damit das geht, muss Geld von den Reichen zu den Armen umverteilt werden.

Sozial = gemeinsam / niemand wird allein gelassen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

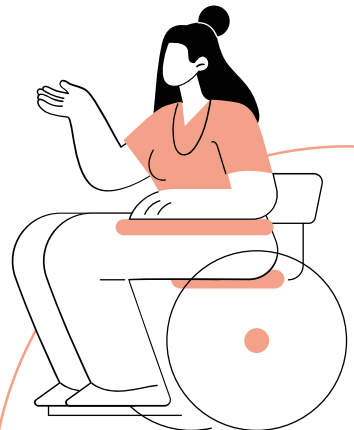
Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat Geld für arme Menschen ausgeben muss.

Es ist die wichtigste Aufgabe des Staates, dass armen Menschen geholfen wird. Dafür soll der Staat viel Geld ausgeben, auch wenn er dann Schulden macht! Mit den Schulden hilft er, dass jetzt Menschen aus der Armut herauskommen. Das ist keine Last, sondern Geld, das er in der Zukunft spart.

...weil der Staat damit ungleiche Startbedingungen ausgleichen kann.

Viele arme Menschen können nichts dafür, dass sie wenig Geld haben. Zum guten Leben gehört, dass alle Menschen ihre Freizeit gut verbringen können. Der Staat muss dafür sorgen, dass das für alle möglich ist.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Der Freizeitpass soll für alle armen Menschen sein,...

...weil der Freizeitpass gut für den Zusammenhalt zwischen den Menschen ist.

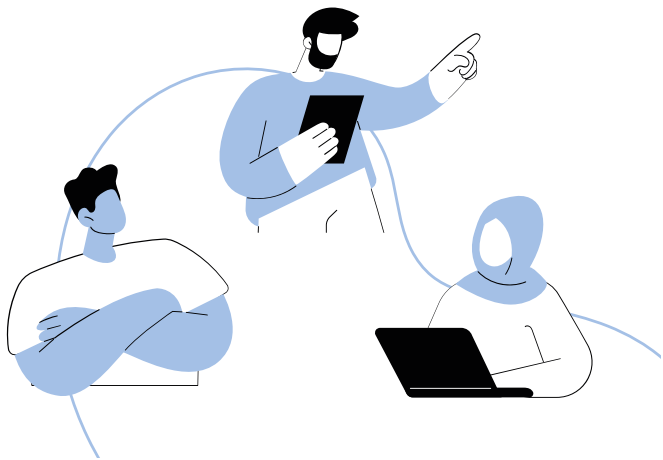
Der Freizeitpass macht die Unterschiede zwischen armen und reichen Menschen kleiner. Wenn alle in Museen und Schwimmbäder gehen können, lernen sich unterschiedliche Menschen in der Freizeit besser kennen. Das ist gut für den Zusammenhalt!

...weil alle das gleiche Recht auf Freizeit haben.

Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Es gibt viele arme Menschen, die wenig Geld haben, obwohl sie arbeiten. Wenn nur manche armen Menschen den Freizeitpass bekommen, ist das ungerecht. Der Staat darf die Menschen nicht in echte oder unechte Fontanierinnen und Fontanier einteilen. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!

...weil arme Menschen ihre Freizeit gesünder verbringen und Neues entdecken können.

Im Museum lernen die Menschen neue Dinge. Das hilft ihnen, um im Leben voranzukommen. Im Schwimmbad können die Menschen Sport machen. Das ist wichtig für ihre Gesundheit. Alle sollten diese Möglichkeiten haben!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut findet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen armen Menschen ein besseres Leben ermöglichen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und Demokratie!

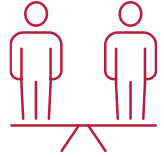
Notizen:





Maria Koslowski

Alter: 55 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

auf Arbeitssuche



Freizeit & Kontakte

Lesen und Schwimmen



Über mich

Ich habe jahrelang als Krankenpflegerin gearbeitet und meinen Beruf geliebt! Wegen eines Unfalls und einer längeren Krankheit habe ich meine Arbeit verloren und kann seitdem nicht mehr so gut gehen. Auch meine Arbeit als Krankenpflegerin kann ich deshalb nicht mehr machen. Daher bin ich gerade auf der Suche nach einer neuen Arbeit. Das ist anstrengend und kostet mich viel Energie!



Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Aber in Wirklichkeit stehen die Menschen in Fontanien weit auseinander. Der Grund ist: Manche haben es von Anfang an schwerer als andere. Dafür können sie nichts!

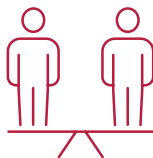
Meine Gruppe will: Soziale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen teilen und die Schwachen müssen geschützt werden!

Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Deshalb müssen alle Menschen so viel Hilfe bekommen, wie sie brauchen. Egal, woher sie kommen oder was sie können. Damit das geht, muss Geld von den Reichen zu den Armen umverteilt werden.

Sozial = gemeinsam / niemand wird allein gelassen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat Geld für arme Menschen ausgeben muss.

Es ist die wichtigste Aufgabe des Staates, dass armen Menschen geholfen wird. Dafür soll der Staat viel Geld ausgeben, auch wenn er dann Schulden macht! Mit den Schulden hilft er, dass jetzt Menschen aus der Armut herauskommen. Das ist keine Last, sondern Geld, das er in der Zukunft spart.

...weil der Staat damit ungleiche Startbedingungen ausgleichen kann.

Viele arme Menschen können nichts dafür, dass sie wenig Geld haben. Zum guten Leben gehört, dass alle Menschen ihre Freizeit gut verbringen können. Der Staat muss dafür sorgen, dass das für alle möglich ist.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Der Freizeitpass soll für alle armen Menschen sein,...

...weil der Freizeitpass gut für den Zusammenhalt zwischen den Menschen ist.

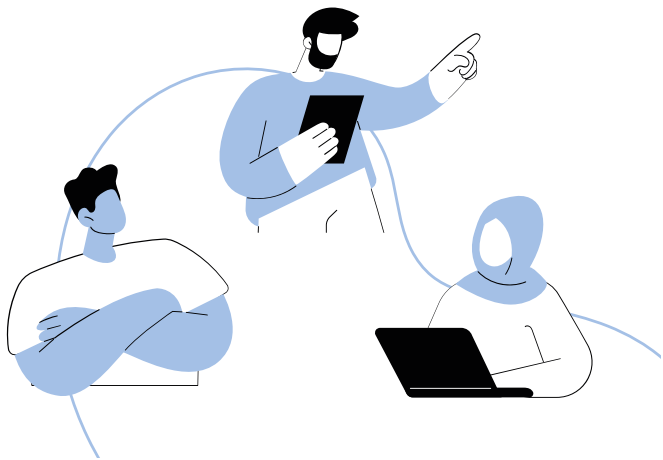
Der Freizeitpass macht die Unterschiede zwischen armen und reichen Menschen kleiner. Wenn alle in Museen und Schwimmbäder gehen können, lernen sich unterschiedliche Menschen in der Freizeit besser kennen. Das ist gut für den Zusammenhalt!

...weil alle das gleiche Recht auf Freizeit haben.

Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Es gibt viele arme Menschen, die wenig Geld haben, obwohl sie arbeiten. Wenn nur manche armen Menschen den Freizeitpass bekommen, ist das ungerecht. Der Staat darf die Menschen nicht in echte oder unechte Fontanierinnen und Fontanier einteilen. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!

...weil arme Menschen ihre Freizeit gesünder verbringen und Neues entdecken können.

Im Museum lernen die Menschen neue Dinge. Das hilft ihnen, um im Leben voranzukommen. Im Schwimmbad können die Menschen Sport machen. Das ist wichtig für ihre Gesundheit. Alle sollten diese Möglichkeiten haben!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut findet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen armen Menschen ein besseres Leben ermöglichen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und Demokratie!

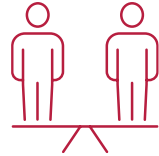
Notizen:





Zeynep Yilmaz

Alter: 38 Jahre



Geld



Beruf & Wissen



Sozialarbeiterin an einer
Schule

Freizeit & Kontakte



Radfahren und Kartenspielen

Über mich

Ich habe gemeinsam mit meinem Mann zwei kleine Kinder. Meine Eltern sind vor 45 Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen und wohnen in der Nähe. Sie kümmern sich öfter um unsere Kinder, wenn mein Mann und ich bei der Arbeit sind. Das ist eine große Unterstützung, über die wir sehr froh sind. Denn als Sozialarbeiterin erlebe ich jeden Tag, dass viele Familien genau so eine Unterstützung bräuchten.



Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Aber in Wirklichkeit stehen die Menschen in Fontanien weit auseinander. Der Grund ist: Manche haben es von Anfang an schwerer als andere. Dafür können sie nichts!

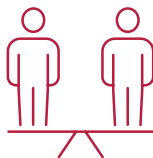
Meine Gruppe will: Soziale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen teilen und die Schwachen müssen geschützt werden!

Alle haben das gleiche Recht auf ein gutes Leben ohne Sorgen. Deshalb müssen alle Menschen so viel Hilfe bekommen, wie sie brauchen. Egal, woher sie kommen oder was sie können. Damit das geht, muss Geld von den Reichen zu den Armen umverteilt werden.

Sozial = gemeinsam / niemand wird allein gelassen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

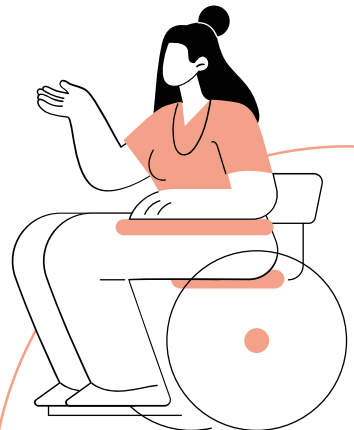
Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat Geld für arme Menschen ausgeben muss.

Es ist die wichtigste Aufgabe des Staates, dass armen Menschen geholfen wird. Dafür soll der Staat viel Geld ausgeben, auch wenn er dann Schulden macht! Mit den Schulden hilft er, dass jetzt Menschen aus der Armut herauskommen. Das ist keine Last, sondern Geld, das er in der Zukunft spart.

...weil der Staat damit ungleiche Startbedingungen ausgleichen kann.

Viele arme Menschen können nichts dafür, dass sie wenig Geld haben. Zum guten Leben gehört, dass alle Menschen ihre Freizeit gut verbringen können. Der Staat muss dafür sorgen, dass das für alle möglich ist.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Der Freizeitpass soll für alle armen Menschen sein,...

...weil der Freizeitpass gut für den Zusammenhalt zwischen den Menschen ist.

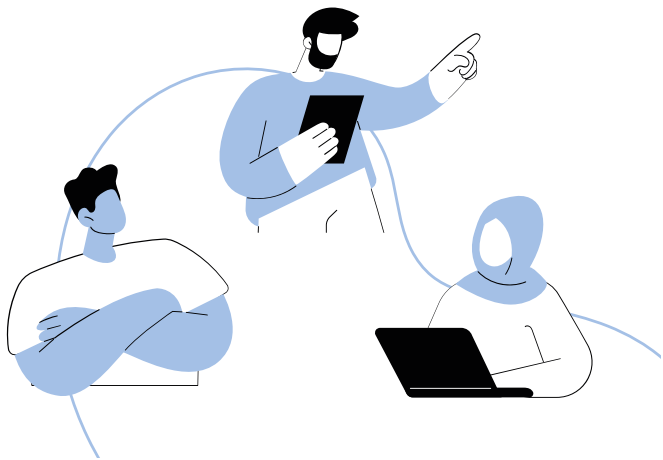
Der Freizeitpass macht die Unterschiede zwischen armen und reichen Menschen kleiner. Wenn alle in Museen und Schwimmbäder gehen können, lernen sich unterschiedliche Menschen in der Freizeit besser kennen. Das ist gut für den Zusammenhalt!

...weil alle das gleiche Recht auf Freizeit haben.

Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Es gibt viele arme Menschen, die wenig Geld haben, obwohl sie arbeiten. Wenn nur manche armen Menschen den Freizeitpass bekommen, ist das ungerecht. Der Staat darf die Menschen nicht in echte oder unechte Fontanierinnen und Fontanier einteilen. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!

...weil arme Menschen ihre Freizeit gesünder verbringen und Neues entdecken können.

Im Museum lernen die Menschen neue Dinge. Das hilft ihnen, um im Leben voranzukommen. Im Schwimmbad können die Menschen Sport machen. Das ist wichtig für ihre Gesundheit. Alle sollten diese Möglichkeiten haben!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut findet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen armen Menschen ein besseres Leben ermöglichen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und Demokratie!

Notizen:





Toni Hauser

Alter: 17 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

11. Klasse Gymnasium



Freizeit & Kontakte

Demonstrationen organisieren
und Gitarre spielen



Über mich

Ich habe vor zwei Jahren mit ein paar Freundinnen und Freunden eine politische Gruppe gegründet. Wir machen regelmäßig Aktionen, damit die Menschen endlich verstehen, dass es so nicht weitergehen kann! Wir blockieren Straßen, malen Graffitis auf Wände und organisieren Streiks, um auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen.



Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie bald nicht mehr gut leben. Alle haben jetzt die Aufgabe, die Erde zu schützen! Sonst gibt es sie in der Zukunft nicht mehr!

Meine Gruppe will: Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle sollen heute schon so verantwortlich leben, dass wir auch morgen noch friedlich und gut und sicher zusammenleben können!

Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie an vielen Orten auf der Welt – auch in Fontanien – bald nicht mehr gut leben. Wir müssen an alte und junge Menschen denken! Wichtig sind auch die, die noch nicht geboren sind. Für sie müssen wir die Umwelt schützen und unsere Art zu leben und die Wirtschaft ändern!

Umweltfreundlich = sensibel für Umweltzerstörung und verantwortlich für lebenswertes Leben in der Zukunft

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat dafür sorgen muss, dass alle sich besser um die Natur kümmern können.

Alle Menschen sollten sich gut zur Natur verhalten. Dafür brauchen sie genug Geld, um zum Beispiel gesund zu essen oder grünen Strom zu nutzen! Darum muss der Staat sich kümmern. Wenn arme Menschen Geld durch den Freizeitpass sparen, können sie sich besser um die Natur kümmern.

...weil der Staat armen Menschen jetzt helfen muss.

Es ist okay, dass der Staat jetzt Schulden macht und mehr Geld ausgibt, um armen Menschen zu helfen. Denn wenn der Staat jetzt zu viel spart, kann dadurch in Zukunft ein größerer Schaden entstehen.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Alle Menschen sollen einen Freizeitpass bekommen,...

...weil alle Menschen dann mehr mitmachen können und sich besser verstehen lernen.

Arme Menschen können sich den Eintritt in Museen, Theater oder Schwimmbäder oft nicht leisten. Das schränkt sie ein: Sie können dann nicht überall mitmachen. Durch einen Freizeitpass haben sie die Möglichkeit, ihre Freizeit so zu gestalten, wie sie möchten. Der Freizeitpass bringt dann auch verschiedene Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen! Alle können dort neue Freundinnen und Freunde finden und lernen, miteinander auszukommen.

...weil alle Menschen dann gesünder leben können.

Wenn alle Menschen in ihrer Freizeit Sport machen können, sind sie seltener krank und fitter. Wenn alle ins Museum gehen können, lernen sie wichtige Dinge!

...weil vor allem junge Menschen dadurch Neues kennenlernen können.

Kinder und Jugendliche haben noch nicht die gleichen Möglichkeiten wie Erwachsene. Durch einen Freizeitpass wird das ausgeglichen. Denn Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Der Freizeitpass kann vor allem jungen Menschen zeigen, wie interessant Museen sind, die sie von ihren Eltern noch gar nicht kennen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sie kostenlos ins Museum können! Nur so werden auch Jugendliche motiviert, die sonst nicht ins Museum gehen würden.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen Menschen dabei helfen, noch umweltfreundlicher zu leben und sich mehr einzubringen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!



Notizen:





Sebastian Lahn

Alter: 49 Jahre



Geld



Beruf & Wissen



Besitzer eines Fahrradladens

Freizeit & Kontakte



Rollstuhl-Radfahren
und Kochen

Über mich

Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und vor gut 15 Jahren einen Fahrradladen eröffnet. Dort verkaufe ich zusammen mit meiner Frau besondere Fahrräder für Menschen im Rollstuhl. Auf die Idee bin ich gekommen, weil ich selbst im Rollstuhl sitze. Ich meinen Teil zu einer besseren Zukunft beitragen. Denn nur, wenn wir alle darauf achten, wie wir leben, kann es allen gut gehen.



Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie bald nicht mehr gut leben. Alle haben jetzt die Aufgabe, die Erde zu schützen! Sonst gibt es sie in der Zukunft nicht mehr!

Meine Gruppe will: Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle sollen heute schon so verantwortlich leben, dass wir auch morgen noch friedlich und gut und sicher zusammenleben können!

Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie an vielen Orten auf der Welt – auch in Fontanien – bald nicht mehr gut leben. Wir müssen an alte und junge Menschen denken! Wichtig sind auch die, die noch nicht geboren sind. Für sie müssen wir die Umwelt schützen und unsere Art zu leben und die Wirtschaft ändern!

Umweltfreundlich = sensibel für Umweltzerstörung und verantwortlich für lebenswertes Leben in der Zukunft

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat dafür sorgen muss, dass alle sich besser um die Natur kümmern können.

Alle Menschen sollten sich gut zur Natur verhalten. Dafür brauchen sie genug Geld, um zum Beispiel gesund zu essen oder grünen Strom zu nutzen! Darum muss der Staat sich kümmern. Wenn arme Menschen Geld durch den Freizeitpass sparen, können sie sich besser um die Natur kümmern.

...weil der Staat armen Menschen jetzt helfen muss.

Es ist okay, dass der Staat jetzt Schulden macht und mehr Geld ausgibt, um armen Menschen zu helfen. Denn wenn der Staat jetzt zu viel spart, kann dadurch in Zukunft ein größerer Schaden entstehen.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Alle Menschen sollen einen Freizeitpass bekommen,...

...weil alle Menschen dann mehr mitmachen können und sich besser verstehen lernen.

Arme Menschen können sich den Eintritt in Museen, Theater oder Schwimmbäder oft nicht leisten. Das schränkt sie ein: Sie können dann nicht überall mitmachen. Durch einen Freizeitpass haben sie die Möglichkeit, ihre Freizeit so zu gestalten, wie sie möchten. Der Freizeitpass bringt dann auch verschiedene Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen! Alle können dort neue Freundinnen und Freunde finden und lernen, miteinander auszukommen.

...weil alle Menschen dann gesünder leben können.

Wenn alle Menschen in ihrer Freizeit Sport machen können, sind sie seltener krank und fitter. Wenn alle ins Museum gehen können, lernen sie wichtige Dinge!

...weil vor allem junge Menschen dadurch Neues kennenlernen können.

Kinder und Jugendliche haben noch nicht die gleichen Möglichkeiten wie Erwachsene. Durch einen Freizeitpass wird das ausgeglichen. Denn Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Der Freizeitpass kann vor allem jungen Menschen zeigen, wie interessant Museen sind, die sie von ihren Eltern noch gar nicht kennen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sie kostenlos ins Museum können! Nur so werden auch Jugendliche motiviert, die sonst nicht ins Museum gehen würden.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen Menschen dabei helfen, noch umweltfreundlicher zu leben und sich mehr einzubringen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!



Notizen:





Leo Lehnert

Alter: 25 Jahre



Geld



Beruf & Wissen



Studiert an der Universität
Kunst und arbeitet in einer Bar

Freizeit & Kontakte



ins Theater gehen und Klettern

Über mich

Ich lebe in einer großen Stadt in einer Wohnung gemeinsam mit anderen Studentinnen und Studenten. Die Wohnung gehört meinen Eltern, deshalb muss ich keine Miete zahlen. Das ist super, denn ich verdiene nur wenig Geld in einer Bar. Ich mag es, mit anderen Leuten als Wohngemeinschaft zusammenzuleben. Denn wir teilen uns nicht nur eine Wohnung, sondern auch unsere Einkäufe – so wird weniger weggeschmissen und wir machen weniger Müll.



Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie bald nicht mehr gut leben. Alle haben jetzt die Aufgabe, die Erde zu schützen! Sonst gibt es sie in der Zukunft nicht mehr!

Meine Gruppe will: Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle sollen heute schon so verantwortlich leben, dass wir auch morgen noch friedlich und gut und sicher zusammenleben können!

Wenn die Menschen die Natur zu stark nutzen und verschmutzen, dann können sie an vielen Orten auf der Welt – auch in Fontanien – bald nicht mehr gut leben. Wir müssen an alte und junge Menschen denken! Wichtig sind auch die, die noch nicht geboren sind. Für sie müssen wir die Umwelt schützen und unsere Art zu leben und die Wirtschaft ändern!

Umweltfreundlich = sensibel für Umweltzerstörung und verantwortlich für lebenswertes Leben in der Zukunft

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **gut!** **Alle armen Menschen** sollen einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **gut**,...

...weil der Staat dafür sorgen muss, dass alle sich besser um die Natur kümmern können.

Alle Menschen sollten sich gut zur Natur verhalten. Dafür brauchen sie genug Geld, um zum Beispiel gesund zu essen oder grünen Strom zu nutzen! Darum muss der Staat sich kümmern. Wenn arme Menschen Geld durch den Freizeitpass sparen, können sie sich besser um die Natur kümmern.

...weil der Staat armen Menschen jetzt helfen muss.

Es ist okay, dass der Staat jetzt Schulden macht und mehr Geld ausgibt, um armen Menschen zu helfen. Denn wenn der Staat jetzt zu viel spart, kann dadurch in Zukunft ein größerer Schaden entstehen.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Alle Menschen sollen einen Freizeitpass bekommen,...

...weil alle Menschen dann mehr mitmachen können und sich besser verstehen lernen.

Arme Menschen können sich den Eintritt in Museen, Theater oder Schwimmbäder oft nicht leisten. Das schränkt sie ein: Sie können dann nicht überall mitmachen. Durch einen Freizeitpass haben sie die Möglichkeit, ihre Freizeit so zu gestalten, wie sie möchten. Der Freizeitpass bringt dann auch verschiedene Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen! Alle können dort neue Freundinnen und Freunde finden und lernen, miteinander auszukommen.

...weil alle Menschen dann gesünder leben können.

Wenn alle Menschen in ihrer Freizeit Sport machen können, sind sie seltener krank und fitter. Wenn alle ins Museum gehen können, lernen sie wichtige Dinge!

...weil vor allem junge Menschen dadurch Neues kennenlernen können.

Kinder und Jugendliche haben noch nicht die gleichen Möglichkeiten wie Erwachsene. Durch einen Freizeitpass wird das ausgeglichen. Denn Freizeit ist keine Belohnung, sondern ein wichtiges Recht! Der Freizeitpass kann vor allem jungen Menschen zeigen, wie interessant Museen sind, die sie von ihren Eltern noch gar nicht kennen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sie kostenlos ins Museum können! Nur so werden auch Jugendliche motiviert, die sonst nicht ins Museum gehen würden.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll allen Menschen dabei helfen, noch umweltfreundlicher zu leben und sich mehr einzubringen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass nur an Menschen mit fontanischen Vorfahren gegeben werden. Das ist gegen die Menschenrechte und die Demokratie!



Notizen:





Noa Ackermann

Alter: 14 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

8. Klasse Gymnasium



Freizeit & Kontakte

Leichtathletik und Schlagzeug



Über mich

Ich wohne mit meinen Eltern in einem großen Haus am Stadtrand. Das ist schön, weil es genug Platz gibt und ich meine Freunde immer einladen kann. Oft mache ich das aber nicht, denn ich habe jeden zweiten Tag Leichtathletik-Training und spiele Schlagzeug in einer Musikschule. Später will ich Arzt werden und in der Arztpraxis meiner Eltern arbeiten. Meine Eltern sagen immer: Wer sich anstrengt, wird belohnt!



Jeder Mensch hat sein Leben selbst in der Hand. Die Menschen können und wollen unterschiedlich gut arbeiten. Wer sich anstrengt, kommt schneller vorwärts. Deswegen ist es wichtig, die zu belohnen, die viel schaffen.

Meine Gruppe will: Liberale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen sich anstrengen und sich um sich selbst kümmern!

Alle Menschen sollen das bekommen, was sie verdienen. Die Menschen strengen sich unterschiedlich stark an. Deshalb gibt es immer Leute, die gewinnen und Leute, die verlieren.

Liberal = freiheitlich / wenige Regeln

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **schlecht!** **Niemand** soll einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **schlecht**,...

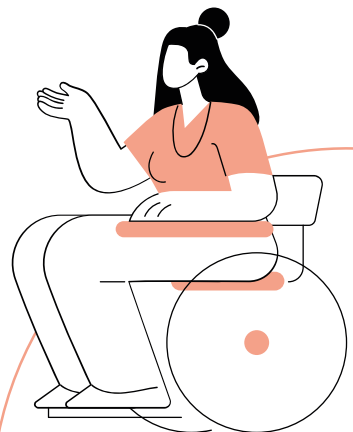
...weil der Staat nicht die Aufgabe hat, sich um die Freizeit der Menschen zu kümmern.

Was Menschen in der Freizeit machen, sollen sie selbst entscheiden! Sie sind selbst dafür verantwortlich. Manche haben mehr Geld für die Freizeit, andere weniger. Das ist okay! Da soll der Staat sich nicht einmischen!

...weil die Reichen dann für die Freizeit der Armen zahlen oder der Staat Schulden machen müsste.

Damit es einen Freizeitpass für arme Menschen geben kann, müssen die Reichen mehr zahlen. Das ist nicht gerecht!

Oder der Staat muss Schulden machen. Das ist keine gute Idee! Denn der Staat soll nicht mehr Geld ausgeben als er hat. Das bringt nur Probleme für die Zukunft.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen,...

...weil der Freizeitpass die Menschen faul macht.

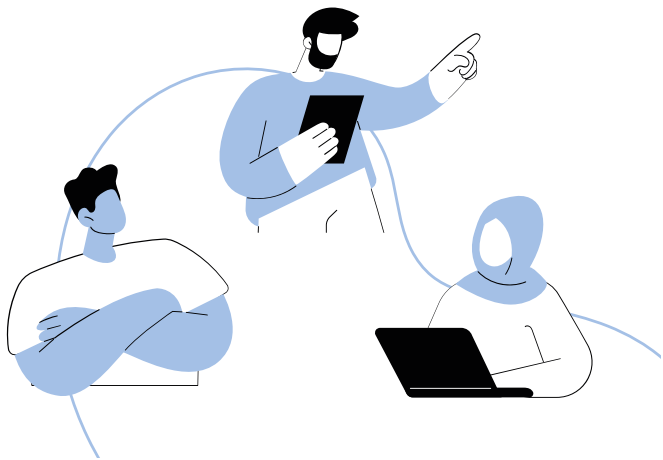
Wer hart und gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. So muss jeder Mensch selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen etwas umsonst bekommen, werden sie faul!

...weil das Geld für viel wichtigere Dinge genutzt werden sollte.

Dass alle schöne Dinge in der Freizeit unternehmen können, ist natürlich toll. Aber es gibt viel wichtigere Dinge, um die sich der Staat kümmern muss. Zum Beispiel gute Bedingungen für die Unternehmen schaffen. Denn wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es am Ende allen gut.

...weil Museen und andere Freizeitorte das besser selbst regeln können.

Museen, Kinos und andere Freizeitorte wissen am besten, was ihre Besucherinnen und Besucher brauchen. Sie können selbst viel besser auf arme Menschen eingehen und Angebote wie Rabatte machen. So können sie gezielter helfen, als wenn der Staat einen festen Freizeitpass ausgibt, der für alle gleich ist.



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass darf nicht dazu führen, dass die Menschen sich nicht mehr anstrengen! Ob eine Person fontanische Vorfahren hat oder nicht, ist für den Freizeitpass nicht wichtig. Nicht die Vorfahren zählen, sondern ob eine Person sich anstrengt und aus eigener Kraft erfolgreich ist.

Notizen:





Jens Maurer

Alter: 67 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Unternehmensberater



Freizeit & Kontakte

Golf und Reisen



Über mich

Ich stehe kurz vor der Rente und freue mich darauf, die kommenden Jahre mit meiner Frau in unserem schönen Haus mit Garten zu verbringen. Ich habe viele Jahre in einer internationalen Organisation gearbeitet und viele Unternehmen beraten. Dafür bin ich sehr viel gereist. Das war ein spannendes Berufsleben, in dem ich viel gearbeitet und erlebt habe. Jetzt freue ich mich darauf, mehr Zeit mit meiner Familie – vor allem meinen Enkelkindern – zu verbringen und bin stolz, ihnen irgendwann viel Geld vererben zu können.



Jeder Mensch hat sein Leben selbst in der Hand. Die Menschen können und wollen unterschiedlich gut arbeiten. Wer sich anstrengt, kommt schneller vorwärts. Deswegen ist es wichtig, die zu belohnen, die viel schaffen.

Meine Gruppe will: Liberale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen sich anstrengen und sich um sich selbst kümmern!

Alle Menschen sollen das bekommen, was sie verdienen. Die Menschen strengen sich unterschiedlich stark an. Deshalb gibt es immer Leute, die gewinnen und Leute, die verlieren.

Liberal = freiheitlich / wenige Regeln

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **schlecht!** **Niemand** soll einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **schlecht**,...

...weil der Staat nicht die Aufgabe hat, sich um die Freizeit der Menschen zu kümmern.

Was Menschen in der Freizeit machen, sollen sie selbst entscheiden! Sie sind selbst dafür verantwortlich. Manche haben mehr Geld für die Freizeit, andere weniger. Das ist okay! Da soll der Staat sich nicht einmischen!

...weil die Reichen dann für die Freizeit der Armen zahlen oder der Staat Schulden machen müsste.

Damit es einen Freizeitpass für arme Menschen geben kann, müssen die Reichen mehr zahlen. Das ist nicht gerecht!

Oder der Staat muss Schulden machen. Das ist keine gute Idee! Denn der Staat soll nicht mehr Geld ausgeben als er hat. Das bringt nur Probleme für die Zukunft.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen,...

...weil der Freizeitpass die Menschen faul macht.

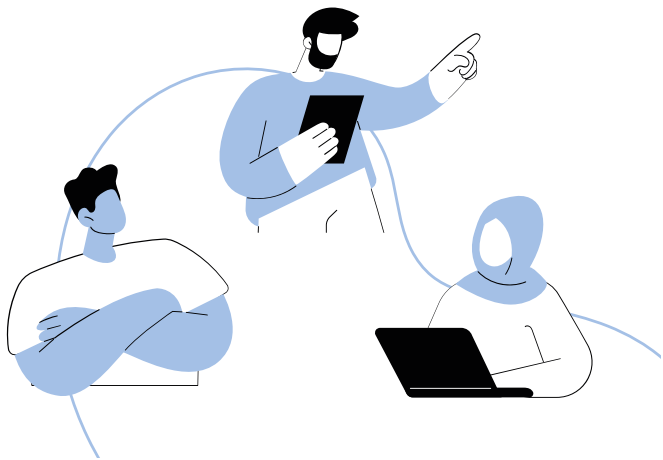
Wer hart und gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. So muss jeder Mensch selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen etwas umsonst bekommen, werden sie faul!

...weil das Geld für viel wichtigere Dinge genutzt werden sollte.

Dass alle schöne Dinge in der Freizeit unternehmen können, ist natürlich toll. Aber es gibt viel wichtigere Dinge, um die sich der Staat kümmern muss. Zum Beispiel gute Bedingungen für die Unternehmen schaffen. Denn wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es am Ende allen gut.

...weil Museen und andere Freizeitorte das besser selbst regeln können.

Museen, Kinos und andere Freizeitorte wissen am besten, was ihre Besucherinnen und Besucher brauchen. Sie können selbst viel besser auf arme Menschen eingehen und Angebote wie Rabatte machen. So können sie gezielter helfen, als wenn der Staat einen festen Freizeitpass ausgibt, der für alle gleich ist.



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut findet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass darf nicht dazu führen, dass die Menschen sich nicht mehr anstrengen! Ob eine Person fontanische Vorfahren hat oder nicht, ist für den Freizeitpass nicht wichtig. Nicht die Vorfahren zählen, sondern ob eine Person sich anstrengt und aus eigener Kraft erfolgreich ist.

Notizen:





Anna Meier

Alter: 39 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Unternehmerin



Freizeit & Kontakte

Sport im Fitnessstudio und Fotografie



Über mich

Ich lebe mit meiner Frau in einer großen Stadt. Wir haben uns zusammen selbstständig gemacht: Wir hatten eine gute Idee und damit ein kleines Medien-Unternehmen gegründet. Dort arbeiten wir viel und lieben unsere Arbeit! Dass im Alltag bei uns alles funktioniert, liegt daran, dass wir beide ein Talent fürs Organisieren haben. Darauf sind wir beide stolz – denn so können wir unserer gemeinsamen Tochter viel ermöglichen: Reitunterricht, Fußball und einen Japanisch-Kurs!



Jeder Mensch hat sein Leben selbst in der Hand. Die Menschen können und wollen unterschiedlich gut arbeiten. Wer sich anstrengt, kommt schneller vorwärts. Deswegen ist es wichtig, die zu belohnen, die viel schaffen.

Meine Gruppe will: Liberale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen sich anstrengen und sich um sich selbst kümmern!

Alle Menschen sollen das bekommen, was sie verdienen. Die Menschen strengen sich unterschiedlich stark an. Deshalb gibt es immer Leute, die gewinnen und Leute, die verlieren.

Liberal = freiheitlich / wenige Regeln

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **schlecht!** **Niemand** soll einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **schlecht**,...

...weil der Staat nicht die Aufgabe hat, sich um die Freizeit der Menschen zu kümmern.

Was Menschen in der Freizeit machen, sollen sie selbst entscheiden! Sie sind selbst dafür verantwortlich. Manche haben mehr Geld für die Freizeit, andere weniger. Das ist okay! Da soll der Staat sich nicht einmischen!

...weil die Reichen dann für die Freizeit der Armen zahlen oder der Staat Schulden machen müsste.

Damit es einen Freizeitpass für arme Menschen geben kann, müssen die Reichen mehr zahlen. Das ist nicht gerecht!

Oder der Staat muss Schulden machen. Das ist keine gute Idee! Denn der Staat soll nicht mehr Geld ausgeben als er hat. Das bringt nur Probleme für die Zukunft.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen,...

...weil der Freizeitpass die Menschen faul macht.

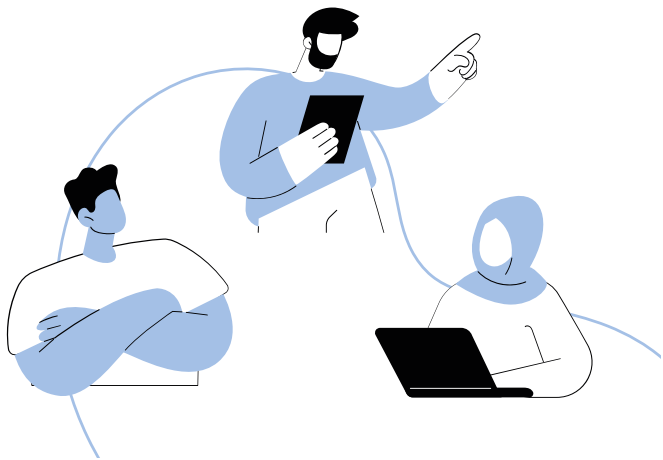
Wer hart und gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. So muss jeder Mensch selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen etwas umsonst bekommen, werden sie faul!

...weil das Geld für viel wichtigere Dinge genutzt werden sollte.

Dass alle schöne Dinge in der Freizeit unternehmen können, ist natürlich toll. Aber es gibt viel wichtigere Dinge, um die sich der Staat kümmern muss. Zum Beispiel gute Bedingungen für die Unternehmen schaffen. Denn wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es am Ende allen gut.

...weil Museen und andere Freizeitorte das besser selbst regeln können.

Museen, Kinos und andere Freizeitorte wissen am besten, was ihre Besucherinnen und Besucher brauchen. Sie können selbst viel besser auf arme Menschen eingehen und Angebote wie Rabatte machen. So können sie gezielter helfen, als wenn der Staat einen festen Freizeitpass ausgibt, der für alle gleich ist.



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut findet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass darf nicht dazu führen, dass die Menschen sich nicht mehr anstrengen! Ob eine Person fontanische Vorfahren hat oder nicht, ist für den Freizeitpass nicht wichtig. Nicht die Vorfahren zählen, sondern ob eine Person sich anstrengt und aus eigener Kraft erfolgreich ist.

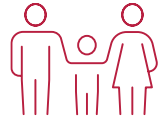
Notizen:





Isabel Ionescu

Alter: 23 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Verwaltungsangestellte



Freizeit & Kontakte

Ehrenamtliche Arbeit in der
Kirchengemeinde und Kochen



Über mich

Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen und lebe jetzt in einer Stadt in der Nähe meiner Eltern. Dort habe ich eine Ausbildung im Rathaus gemacht. Meine Familie kommt aus Rumänien, und ich bin stolz auf unsere Traditionen und Werte. Besonders wichtig ist mir die Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Ich will anderen helfen und den Glauben weitergeben, der mir so viel bedeutet.



Menschen sind von Natur aus verschieden und das können wir nicht ändern. Sie gehören zu verschiedenen Familien und haben von Geburt an einen eigenen Platz. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Deshalb muss es immer Menschen weiter vorn und weiter hinten geben.

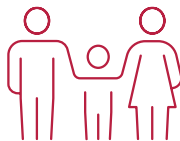
Meine Gruppe will: Traditionelle Gerechtigkeit

Das bedeutet: Unterschiede dürfen nicht gleichgemacht werden!

Es wird immer Menschen geben, die von oben bestimmen. Und andere Menschen, die Anweisungen befolgen. Die Menschen sollen aber die Möglichkeit haben, ihren natürlichen Platz zu behalten oder erfolgreicher zu sein – wenn sie sich anstrengen.

Traditionell = etwas machen, das die Menschen schon früher gemacht haben

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen zeigen, dass sie etwas Gutes für die Gemeinschaft tun und zum Beispiel ehrenamtlich arbeiten.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil der Staat den Menschen Bildung ermöglichen soll.

Die Menschen können in Museen etwas über Traditionen lernen und sich bilden. Diese Möglichkeit sollen Menschen bekommen, die sich darum bemühen.

...aber der Staat soll Reiche nicht zwingen, mehr Geld zu zahlen.

Der Staat sollte Reiche nicht dazu zwingen, mehr Geld an den Staat zu zahlen. Denn Reiche geben auch freiwillig Geld für gute Zwecke aus und unterstützen ärmere Menschen zum Beispiel mit Spenden.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Es sollen nur **manche Menschen** einen Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen,...

...weil alle ihren Teil beitragen sollen.

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen, ohne etwas dafür zu tun! Denn es ist wichtig, dass alle ihren Teil beitragen. Wer arbeiten kann, soll nichts umsonst bekommen! Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig für die Gemeinschaft! Wenn Menschen zum Beispiel in einem Verein arbeiten, ist der Freizeitpass eine gute Belohnung für sie.

...weil dann vielleicht mehr Menschen ehrenamtlich arbeiten.

Die Menschen sollen den Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen. Dann haben vielleicht auch mehr Menschen Lust, in der Kirche, Vereinen oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv zu sein. Dort lernen die Menschen wichtige Dinge über Traditionen und die Gemeinschaft.

...weil wir Unterschiede zwischen den Menschen nicht gleichmachen sollten.

Menschen sind von Natur aus verschieden und das kann der Staat nicht ändern. Die einen können mehr, die anderen weniger. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Es gibt also immer Menschen mit mehr und Menschen mit weniger Geld und Macht. Das soll und wird auch ein Freizeitpass nicht ändern.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll die Menschen zu mehr ehrenamtlicher Arbeit bringen und sie sollen dadurch wichtige Werte und Traditionen lernen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass an Menschen gegeben werden, die sich nicht an die Regeln halten oder die sich nicht anstrengen.



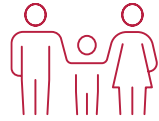
Notizen:





Hans Ludger

Alter: 60 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Landwirt



Freizeit & Kontakte

Vereinsarbeit und Jagd



Über mich

Ich habe einen Bauernhof, den meine Familie seit Generationen besitzt. Meine Frau und ich haben drei Kinder, von denen eines den Hof übernehmen wird, sobald ich in den Ruhestand gehe. Für mich war es immer selbstverständlich, hart zu arbeiten und Verantwortung für das Familienerbe zu übernehmen. Ich bin stolz darauf, den Hof bald an meinen Sohn zu übergeben.



Menschen sind von Natur aus verschieden und das können wir nicht ändern. Sie gehören zu verschiedenen Familien und haben von Geburt an einen eigenen Platz. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Deshalb muss es immer Menschen weiter vorn und weiter hinten geben.

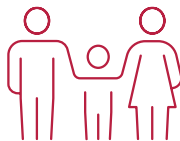
Meine Gruppe will: Traditionelle Gerechtigkeit

Das bedeutet: Unterschiede dürfen nicht gleichgemacht werden!

Es wird immer Menschen geben, die von oben bestimmen. Und andere Menschen, die Anweisungen befolgen. Die Menschen sollen aber die Möglichkeit haben, ihren natürlichen Platz zu behalten oder erfolgreicher zu sein – wenn sie sich anstrengen.

Traditionell = etwas machen, das die Menschen schon früher gemacht haben

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen zeigen, dass sie etwas Gutes für die Gemeinschaft tun und zum Beispiel ehrenamtlich arbeiten.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil der Staat den Menschen Bildung ermöglichen soll.

Die Menschen können in Museen etwas über Traditionen lernen und sich bilden. Diese Möglichkeit sollen Menschen bekommen, die sich darum bemühen.

...aber der Staat soll Reiche nicht zwingen, mehr Geld zu zahlen.

Der Staat sollte Reiche nicht dazu zwingen, mehr Geld an den Staat zu zahlen. Denn Reiche geben auch freiwillig Geld für gute Zwecke aus und unterstützen ärmere Menschen zum Beispiel mit Spenden.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Es sollen nur **manche Menschen** einen Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen,...

...weil alle ihren Teil beitragen sollen.

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen, ohne etwas dafür zu tun! Denn es ist wichtig, dass alle ihren Teil beitragen. Wer arbeiten kann, soll nichts umsonst bekommen! Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig für die Gemeinschaft! Wenn Menschen zum Beispiel in einem Verein arbeiten, ist der Freizeitpass eine gute Belohnung für sie.

...weil dann vielleicht mehr Menschen ehrenamtlich arbeiten.

Die Menschen sollen den Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen. Dann haben vielleicht auch mehr Menschen Lust, in der Kirche, Vereinen oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv zu sein. Dort lernen die Menschen wichtige Dinge über Traditionen und die Gemeinschaft.

...weil wir Unterschiede zwischen den Menschen nicht gleichmachen sollten.

Menschen sind von Natur aus verschieden und das kann der Staat nicht ändern. Die einen können mehr, die anderen weniger. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Es gibt also immer Menschen mit mehr und Menschen mit weniger Geld und Macht. Das soll und wird auch ein Freizeitpass nicht ändern.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll die Menschen zu mehr ehrenamtlicher Arbeit bringen und sie sollen dadurch wichtige Werte und Traditionen lernen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass an Menschen gegeben werden, die sich nicht an die Regeln halten oder die sich nicht anstrengen.



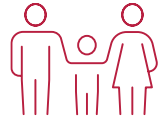
Notizen:





Maria Fischer

Alter: 55 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Grundschullehrerin



Freizeit & Kontakte



Mit dem Familienhund spazieren
gehen und Kartenspiele

Über mich

Ich lebe in einem Dorf und bin seit über 30 Jahren Lehrerin. Mein Mann und ich haben zwei erwachsene Kinder, die beide studieren. Unsere Familie hat immer viel Wert auf Zusammenhalt und Tradition gelegt. Deshalb ist es mir auch wichtig, dass meine Mutter, die inzwischen so alt ist, dass sie nicht mehr allein leben kann, bei uns wohnt. Mein Mann und ich kümmern uns um sie – das kostet viel Zeit und Anstrengung!



Menschen sind von Natur aus verschieden und das können wir nicht ändern. Sie gehören zu verschiedenen Familien und haben von Geburt an einen eigenen Platz. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Deshalb muss es immer Menschen weiter vorn und weiter hinten geben.

Meine Gruppe will: Traditionelle Gerechtigkeit

Das bedeutet: Unterschiede dürfen nicht gleichgemacht werden!

Es wird immer Menschen geben, die von oben bestimmen. Und andere Menschen, die Anweisungen befolgen. Die Menschen sollen aber die Möglichkeit haben, ihren natürlichen Platz zu behalten oder erfolgreicher zu sein – wenn sie sich anstrengen.

Traditionell = etwas machen, das die Menschen schon früher gemacht haben

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen zeigen, dass sie etwas Gutes für die Gemeinschaft tun und zum Beispiel ehrenamtlich arbeiten.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil der Staat den Menschen Bildung ermöglichen soll.

Die Menschen können in Museen etwas über Traditionen lernen und sich bilden. Diese Möglichkeit sollen Menschen bekommen, die sich darum bemühen.

...aber der Staat soll Reiche nicht zwingen, mehr Geld zu zahlen.

Der Staat sollte Reiche nicht dazu zwingen, mehr Geld an den Staat zu zahlen. Denn Reiche geben auch freiwillig Geld für gute Zwecke aus und unterstützen ärmere Menschen zum Beispiel mit Spenden.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Es sollen nur **manche Menschen** einen Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen,...

...weil alle ihren Teil beitragen sollen.

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen, ohne etwas dafür zu tun! Denn es ist wichtig, dass alle ihren Teil beitragen. Wer arbeiten kann, soll nichts umsonst bekommen! Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig für die Gemeinschaft! Wenn Menschen zum Beispiel in einem Verein arbeiten, ist der Freizeitpass eine gute Belohnung für sie.

...weil dann vielleicht mehr Menschen ehrenamtlich arbeiten.

Die Menschen sollen den Freizeitpass als Belohnung für ehrenamtliche Arbeit bekommen. Dann haben vielleicht auch mehr Menschen Lust, in der Kirche, Vereinen oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv zu sein. Dort lernen die Menschen wichtige Dinge über Traditionen und die Gemeinschaft.

...weil wir Unterschiede zwischen den Menschen nicht gleichmachen sollten.

Menschen sind von Natur aus verschieden und das kann der Staat nicht ändern. Die einen können mehr, die anderen weniger. Einige können gut bestimmen, andere können gut Anweisungen befolgen, wieder andere drücken sich gerne vor Anstrengung. Es gibt also immer Menschen mit mehr und Menschen mit weniger Geld und Macht. Das soll und wird auch ein Freizeitpass nicht ändern.

Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass soll die Menschen zu mehr ehrenamtlicher Arbeit bringen und sie sollen dadurch wichtige Werte und Traditionen lernen. Auf keinen Fall soll der Freizeitpass an Menschen gegeben werden, die sich nicht an die Regeln halten oder die sich nicht anstrengen.



Notizen:





Luisa Bergmann

Alter: 34 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Verkäuferin in einem Laden



Freizeit & Kontakte

Ins Kino gehen und Nähen



Über mich

Ich lebe mit meinem Sohn in einer kleinen Stadt, wo ich in einem Laden als Verkäuferin arbeite. Das Leben ist manchmal hart und das Geld ist oft knapp, aber ich bin stolz darauf, mein Geld selbst zu verdienen und nicht abhängig vom Staat zu sein. In meinem Job als Verkäuferin erlebe ich jeden Tag, dass es den Menschen schlechter geht. Ich denke, das liegt auch daran, dass immer mehr fremde Menschen nach Fontanien kommen.



Menschen sind von Natur aus verschieden, weil sie zu unterschiedlichen Ländern gehören. Zu Fontanien gehört nur, wessen Vorfahren schon immer im Land gelebt haben. Diese Menschen haben mehr Rechte und sollten an erster Stelle stehen!

Meine Gruppe will: Nationale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Nur die echten Fontanierinnen und Fontanier sind wichtig!

Die Fontanierinnen und Fontanier, die schon immer im Land leben und dem Land Gutes tun, müssen immer zuerst Hilfe bekommen!

National = das eigene Land an erster Stelle sehen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen echte Fontanierinnen und Fontanier sein und zeigen, dass sie etwas Gutes für das Land tun. Zum Beispiel wenn sie in fontanischen Vereinen aktives Mitglied sind.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

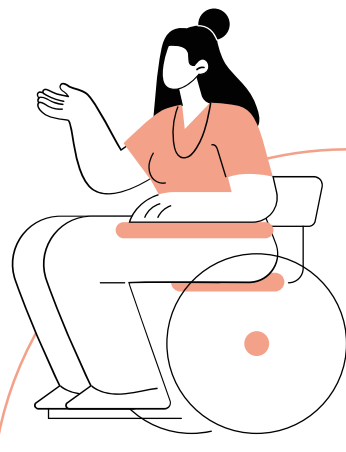
Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil die Menschen in Museen Wichtiges über die Werte und die Geschichte des Landes lernen können.

In Museen können die Menschen wichtige Dinge über die Geschichte und die Werte Fontaniens lernen. Dass alle Menschen diese Dinge kennen, ist wichtig für das Wir-Gefühl.

...aber der Staat soll nicht allen, sondern nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen.

Der Staat soll nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen. Hilfe sollten nur Menschen bekommen, die sie wirklich verdienen. Das sind nur Menschen, deren Familien schon immer in Fontanien leben und dem Land Gutes tun.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Nur wer echt fontanisch ist und etwas Gutes für das Land tut, darf einen Freizeitpass bekommen,...

...weil die Menschen nichts umsonst bekommen sollen.

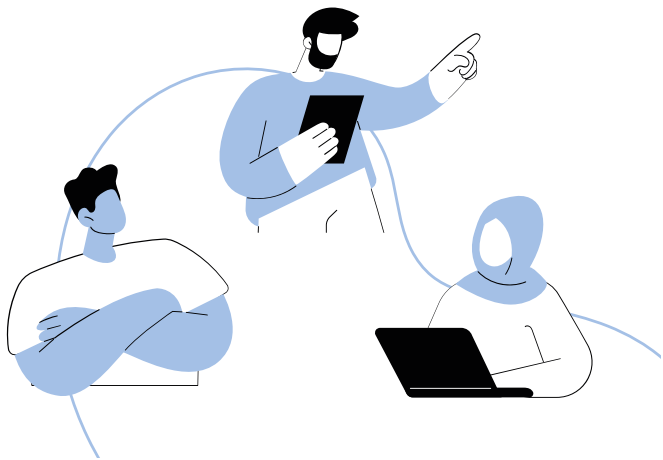
Wer hart und gut arbeitet, soll dafür belohnt werden! Wer gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. Wer nicht arbeiten will, obwohl er oder sie es kann, soll nicht mit einem Freizeitpass belohnt werden.

...weil der Freizeitpass die Menschen sonst faul macht.

Jeder Mensch muss selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen einfach so Hilfe bekommen, werden sie faul!

...weil nur echte Fontanierinnen und Fontanier Hilfe verdient haben.

Echte Fontanierinnen und Fontanier haben mehr Rechte! Nur sie sollen einen Freizeitpass bekommen. Wenn alle armen Menschen einen Freizeitpass bekommen, kommen mehr Menschen aus anderen Ländern nach Fontanien. Das wäre schlecht für das Land!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Einen Freizeitpass sollen nur echte Fontanierinnen und Fontanier bekommen. Auf keinen Fall sollen Menschen einen Freizeitpass bekommen, ohne dass sie etwas Gutes für das Land tun.

Notizen:





Karl Lang

Alter: 52 Jahre



Geld



Beruf & Wissen



Wirtschaftswissenschaftler

Freizeit & Kontakte



Laufen gehen und Motorrad-Rennen schauen

Über mich

Ich lebe mit meiner Frau in einer großen Stadt und arbeite dort als Wissenschaftler an einem Institut. Dort schreibe ich Texte zu Themen aus Wirtschaft und Recht und veröffentliche sie in wissenschaftlichen Zeitschriften. Manchmal berate ich auch Unternehmen, die sich an uns wenden. Gerade arbeite ich an einem Buch über die Wirtschaft und das Zusammenleben in Fontanien. Darin zeige ich auf, was die Politikerinnen und Politiker falsch machen und fordere bessere Lösungen für unser Land.



Menschen sind von Natur aus verschieden, weil sie zu unterschiedlichen Ländern gehören. Zu Fontanien gehört nur, wessen Vorfahren schon immer im Land gelebt haben. Diese Menschen haben mehr Rechte und sollten an erster Stelle stehen!

Meine Gruppe will: Nationale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Nur die echten Fontanierinnen und Fontanier sind wichtig!

Die Fontanierinnen und Fontanier, die schon immer im Land leben und dem Land Gutes tun, müssen immer zuerst Hilfe bekommen!

National = das eigene Land an erster Stelle sehen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen echte Fontanierinnen und Fontanier sein und zeigen, dass sie etwas Gutes für das Land tun. Zum Beispiel wenn sie in fontanischen Vereinen aktives Mitglied sind.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil die Menschen in Museen Wichtiges über die Werte und die Geschichte des Landes lernen können.

In Museen können die Menschen wichtige Dinge über die Geschichte und die Werte Fontaniens lernen. Dass alle Menschen diese Dinge kennen, ist wichtig für das Wir-Gefühl.

...aber der Staat soll nicht allen, sondern nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen.

Der Staat soll nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen. Hilfe sollten nur Menschen bekommen, die sie wirklich verdienen. Das sind nur Menschen, deren Familien schon immer in Fontanien leben und dem Land Gutes tun.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Nur wer echt fontanisch ist und etwas Gutes für das Land tut, darf einen Freizeitpass bekommen,...

...weil die Menschen nichts umsonst bekommen sollen.

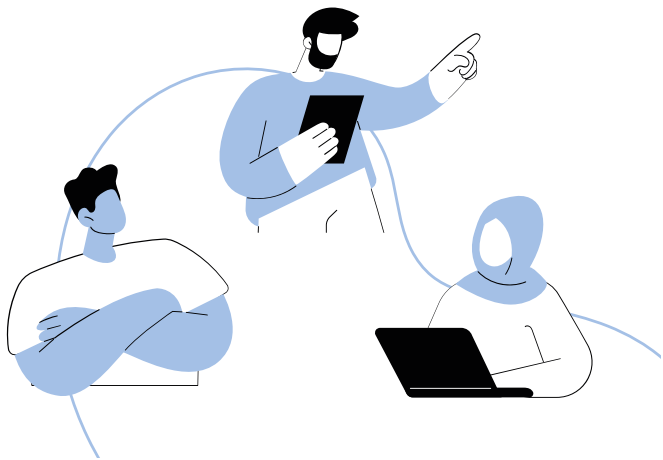
Wer hart und gut arbeitet, soll dafür belohnt werden! Wer gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. Wer nicht arbeiten will, obwohl er oder sie es kann, soll nicht mit einem Freizeitpass belohnt werden.

...weil der Freizeitpass die Menschen sonst faul macht.

Jeder Mensch muss selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen einfach so Hilfe bekommen, werden sie faul!

...weil nur echte Fontanierinnen und Fontanier Hilfe verdient haben.

Echte Fontanierinnen und Fontanier haben mehr Rechte! Nur sie sollen einen Freizeitpass bekommen. Wenn alle armen Menschen einen Freizeitpass bekommen, kommen mehr Menschen aus anderen Ländern nach Fontanien. Das wäre schlecht für das Land!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Einen Freizeitpass sollen nur echte Fontanierinnen und Fontanier bekommen. Auf keinen Fall sollen Menschen einen Freizeitpass bekommen, ohne dass sie etwas Gutes für das Land tun.

Notizen:





Markus Herzog

Alter: 45 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

Polizist



Freizeit & Kontakte



Fußball spielen im Verein und ins Stadion gehen

Über mich

Ich bin in Fontanien geboren und aufgewachsen, genau wie meine Eltern und Großeltern. Mit meiner Frau und meinen drei Kindern lebe ich in einer schönen Kleinstadt. Dort arbeite ich seit über 20 Jahren bei der Polizei. Als Polizist sehe ich es als meine Pflicht an, die Sicherheit und Ordnung in unserem Land zu schützen. Ich bin froh, dass ich mich voll und ganz meinem Beruf widmen kann, da meine Frau sich um unsere Kinder kümmert.



Menschen sind von Natur aus verschieden, weil sie zu unterschiedlichen Ländern gehören. Zu Fontanien gehört nur, wessen Vorfahren schon immer im Land gelebt haben. Diese Menschen haben mehr Rechte und sollten an erster Stelle stehen!

Meine Gruppe will: Nationale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Nur die echten Fontanierinnen und Fontanier sind wichtig!

Die Fontanierinnen und Fontanier, die schon immer im Land leben und dem Land Gutes tun, müssen immer zuerst Hilfe bekommen!

National = das eigene Land an erster Stelle sehen

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **eher schlecht**. Aber ich lehne sie nicht komplett ab und habe Bedingungen: Es sollen **nur manche Menschen** einen Freizeitpass bekommen. Sie müssen echte Fontanierinnen und Fontanier sein und zeigen, dass sie etwas Gutes für das Land tun. Zum Beispiel wenn sie in fontanischen Vereinen aktives Mitglied sind.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **eher schlecht**, aber ich lehne sie nicht komplett ab,...

...weil die Menschen in Museen Wichtiges über die Werte und die Geschichte des Landes lernen können.

In Museen können die Menschen wichtige Dinge über die Geschichte und die Werte Fontaniens lernen. Dass alle Menschen diese Dinge kennen, ist wichtig für das Wir-Gefühl.

...aber der Staat soll nicht allen, sondern nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen.

Der Staat soll nur echten Fontanierinnen und Fontaniern helfen. Hilfe sollten nur Menschen bekommen, die sie wirklich verdienen. Das sind nur Menschen, deren Familien schon immer in Fontanien leben und dem Land Gutes tun.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Nur wer echt fontanisch ist und etwas Gutes für das Land tut, darf einen Freizeitpass bekommen,...

...weil die Menschen nichts umsonst bekommen sollen.

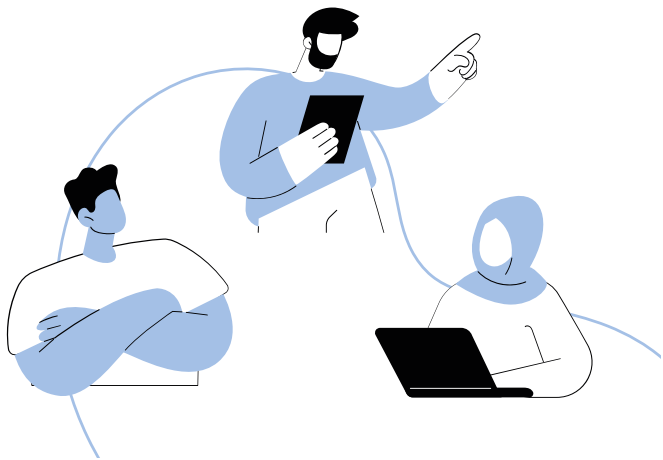
Wer hart und gut arbeitet, soll dafür belohnt werden! Wer gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. Wer nicht arbeiten will, obwohl er oder sie es kann, soll nicht mit einem Freizeitpass belohnt werden.

...weil der Freizeitpass die Menschen sonst faul macht.

Jeder Mensch muss selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen einfach so Hilfe bekommen, werden sie faul!

...weil nur echte Fontanierinnen und Fontanier Hilfe verdient haben.

Echte Fontanierinnen und Fontanier haben mehr Rechte! Nur sie sollen einen Freizeitpass bekommen. Wenn alle armen Menschen einen Freizeitpass bekommen, kommen mehr Menschen aus anderen Ländern nach Fontanien. Das wäre schlecht für das Land!



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Einen Freizeitpass sollen nur echte Fontanierinnen und Fontanier bekommen. Auf keinen Fall sollen Menschen einen Freizeitpass bekommen, ohne dass sie etwas Gutes für das Land tun.

Notizen:





Anton Mutemba

Alter: 56 Jahre

Geld



Beruf & Wissen

Moderator



Freizeit & Kontakte

Reisen und Schach spielen



Über mich

Ich lebe gemeinsam mit meiner Frau in einer kleinen Wohnung in der Stadt. Meine zwei erwachsenen Kinder sind mittlerweile ausgezogen und studieren. In meinem Beruf ist es sehr wichtig gut zuzuhören und alle im Blick zu haben. Mir ist es besonders wichtig, dass bei der Diskussion niemand beleidigt wird und sich alle wohl fühlen. Wenn so etwas passiert, greife ich ein und sage Stopp!



Die Menschen sind sehr unterschiedlich. Sie haben unterschiedliche Leben und unterschiedliche Ideen, was gerecht und ungerecht ist.

Meine Aufgabe: Moderation

Du leitest heute die demokratische Diskussion!

Das heißt: Du diskutierst nicht mit, aber du sorgst dafür, dass die anderen gut und fair diskutieren können!

Natürlich hast du auch eigene Meinungen. Aber deine Rolle als Moderation heute ist es, **neutral** zu sein. Das heißt: Du sagst deine eigene Meinung nicht! Du behandelst alle Meinungen gleich. Alle sollen ihre Meinung sagen dürfen. **Aber wichtig ist:** Beschimpfungen sind keine Meinung! Wenn in der Diskussion jemand eine andere Person beleidigt oder zu lange redet und den anderen die Redezeit klaut, sagst du Stopp!

Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Die Fragen

1. Wie findet ihr die Idee des Freizeitpasses?

- ☐ gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

- ☐ alle armen Menschen
- ☐ manche armen Menschen, und zwar...
- ☐ niemand



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Gruppen kennenlernen

Bevor die Diskussion im Bürger-Rat beginnt, lernst du gleich die Menschen und ihre Meinung kennen.

Das hilft dir, um die Diskussion später gemeinsam mit den anderen Moderatorinnen und Moderatoren zu leiten. Die Menschen, die ähnliche Ideen von Gerechtigkeit haben, sind in einer Gruppe. So können sie sich gemeinsam auf die Diskussion vorbereiten. Es gibt fünf Gruppen:

Soziale Gerechtigkeit

Liberale Gerechtigkeit

Nationale Gerechtigkeit

Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Traditionelle Gerechtigkeit

Hört beim Kennenlernen gut zu und schreibt auf, was den Gruppen wichtig ist.

Vorbereitung auf die Diskussion

Teilt folgende Aufgaben zwischen euch auf und schreibt auf, wer was macht.

Begrüßung, Vorstellung Regeln und Ablauf

Eine Person sollte zu Beginn begrüßen und die Regeln und den Ablauf erklären. Dafür gibt es eine Vorlage.

Begrüßung: _____

Redeliste führen und Rednerinnen und Redner aufrufen

Eine Person sollte aufschreiben, wer sich meldet und alle nacheinander aufrufen.

Redeliste: _____

Notizen machen

Eine Person sollte sich Notizen zur Diskussion machen.

Notizen: _____

Abstimmung leiten und Ergebnis sagen

Am Ende findet die Abstimmung statt. Jede Person hat eine Stimme. Zählt die Stimmen. Dann wird der Vorschlag als Empfehlung an die Regierung weitergegeben.

Abstimmung: _____



Vorschlag für die Begrüßung

Du kannst den folgenden Text für die Begrüßung, die Erklärung der Regeln und die Vorstellung des Ablaufs nutzen:

Begrüßung

„Herzlich willkommen zum Bürger-Rat!

Mein Name ist _____.

Gemeinsam mit _____ leite ich die demokratische Diskussion heute.

Das Thema heute ist _____.

Wir werden folgende Fragen besprechen:

Das Ziel der Diskussion ist: Eine Empfehlung zu dem Thema schreiben.

Regeln

Bevor wir mit der Diskussion beginnen, möchte ich die Regeln für eine demokratische Diskussion vorstellen:

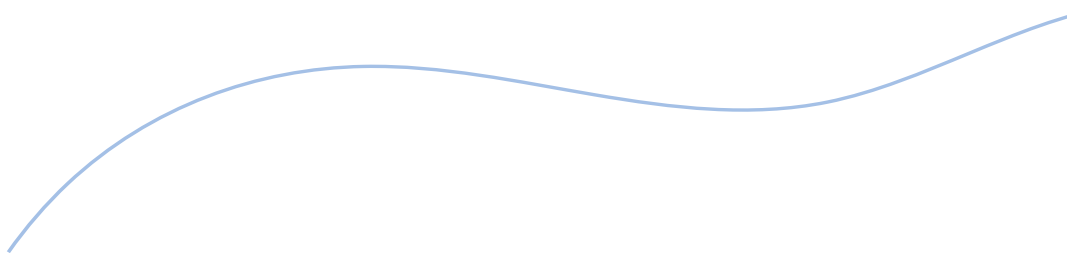
- 1.) Lassen Sie sich ausreden und beleidigen Sie sich nicht.
- 2.) Bitte melden Sie sich, wenn Sie etwas sagen wollen. Wir sagen dann, wer sprechen darf.
- 3.) Achten Sie darauf, dass Sie nicht länger als eine Minute pro Meldung sprechen.

Spielefeld

Um besser zu sehen, welche Gruppe welche Meinung hat, gibt es ein Spielefeld. Jede Person hat eine Figur, die sie während der Diskussion auf dem Spielefeld bewegen kann. So können alle besser sehen, wie die Meinungen verteilt sind.

Ablauf

Es gibt zwei Fragen, die nacheinander besprochen werden. Für jede Frage gibt es drei Schritte:

- 1.) **Vorstellung und Meinung:** Als erstes stellen sich alle kurz vor. Dazu gehen wir reihum und jede Person sagt ihren Namen. Jede Person sagt direkt in der Vorstellungsrunde, was ihre Meinung zur ersten Frage ist. Zum Beispiel: „Ich finde die Idee eher gut, weil...“
 - 2.) **Diskussion:** Wenn alle sich vorgestellt haben, beginnt die Diskussion. Wir gehen die Fragen der Reihe nach durch. Alle sollen ihre Argumente zur Frage sagen. Dabei soll sich immer ein Argument dafür und ein Argument dagegen abwechseln. Alle, die etwas sagen möchten, melden sich. Sie werden von uns aufgerufen.
Wer zusätzliche Vorschläge einbringen möchte oder einen Vorschlag für einen Kompromiss hat, meldet sich und darf reden.
 - 3.) **Entscheidungsrunde:** Am Ende können sich alle Gruppen noch einmal besprechen und entscheiden, ob sie ihre Figuren umsetzen. Dann schreiben wir das Ergebnis auf. Am besten wäre, wenn wir eine gemeinsame Empfehlung hätten. Das heißt, mindestens die Hälfte spricht sich für eine der Möglichkeiten aus.“
- 



Carlotta Parli

Alter: 33 Jahre

Geld



Beruf & Wissen

Moderatorin



Freizeit & Kontakte

auf Demonstrationen gehen
und Brettspiele spielen



Über mich

Ich lebe in einer Stadt in einer großen WG und arbeite als Moderatorin. Mir ist in meinem Beruf besonders wichtig, dass alle in einer Diskussion zu Wort kommen. Ich achte besonders darauf, dass auch diejenigen, die ruhiger sind, gehört werden.



Die Menschen sind sehr unterschiedlich. Sie haben unterschiedliche Leben und unterschiedliche Ideen, was gerecht und ungerecht ist.

Meine Aufgabe: Moderation

Du leitest heute die demokratische Diskussion!

Das heißt: Du diskutierst nicht mit, aber du sorgst dafür, dass die anderen gut und fair diskutieren können!

Natürlich hast du auch eigene Meinungen. Aber deine Rolle als Moderation heute ist es, **neutral** zu sein. Das heißt: Du sagst deine eigene Meinung nicht! Du behandelst alle Meinungen gleich. Alle sollen ihre Meinung sagen dürfen. **Aber wichtig ist:** Beschimpfungen sind keine Meinung! Wenn in der Diskussion jemand eine andere Person beleidigt oder zu lange redet und den anderen die Redezeit klaut, sagst du Stopp!

Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Die Fragen

1. Wie findet ihr die Idee des Freizeitpasses?

- ☐ gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

- ☐ alle armen Menschen
- ☐ manche armen Menschen, und zwar...
- ☐ niemand



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Gruppen kennenlernen

Bevor die Diskussion im Bürger-Rat beginnt, lernst du gleich die Menschen und ihre Meinung kennen.

Das hilft dir, um die Diskussion später gemeinsam mit den anderen Moderatorinnen und Moderatoren zu leiten. Die Menschen, die ähnliche Ideen von Gerechtigkeit haben, sind in einer Gruppe. So können sie sich gemeinsam auf die Diskussion vorbereiten. Es gibt fünf Gruppen:

Soziale Gerechtigkeit

Liberale Gerechtigkeit

Nationale Gerechtigkeit

Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Traditionelle Gerechtigkeit

Hört beim Kennenlernen gut zu und schreibt auf, was den Gruppen wichtig ist.

Vorbereitung auf die Diskussion

Teilt folgende Aufgaben zwischen euch auf und schreibt auf, wer was macht.

Begrüßung, Vorstellung Regeln und Ablauf

Eine Person sollte zu Beginn begrüßen und die Regeln und den Ablauf erklären. Dafür gibt es eine Vorlage.

Begrüßung: _____

Redeliste führen und Rednerinnen und Redner aufrufen

Eine Person sollte aufschreiben, wer sich meldet und alle nacheinander aufrufen.

Redeliste: _____

Notizen machen

Eine Person sollte sich Notizen zur Diskussion machen.

Notizen: _____

Abstimmung leiten und Ergebnis sagen

Am Ende findet die Abstimmung statt. Jede Person hat eine Stimme. Zählt die Stimmen. Dann wird der Vorschlag als Empfehlung an die Regierung weitergegeben.

Abstimmung: _____



Vorschlag für die Begrüßung

Du kannst den folgenden Text für die Begrüßung, die Erklärung der Regeln und die Vorstellung des Ablaufs nutzen:

Begrüßung

„Herzlich willkommen zum Bürger-Rat!

Mein Name ist _____.

Gemeinsam mit _____ leite ich die demokratische Diskussion heute.

Das Thema heute ist _____.

Wir werden folgende Fragen besprechen:

Das Ziel der Diskussion ist: Eine Empfehlung zu dem Thema schreiben.

Regeln

Bevor wir mit der Diskussion beginnen, möchte ich die Regeln für eine demokratische Diskussion vorstellen:

- 1.) Lassen Sie sich ausreden und beleidigen Sie sich nicht.
- 2.) Bitte melden Sie sich, wenn Sie etwas sagen wollen. Wir sagen dann, wer sprechen darf.
- 3.) Achten Sie darauf, dass Sie nicht länger als eine Minute pro Meldung sprechen.

Spielefeld

Um besser zu sehen, welche Gruppe welche Meinung hat, gibt es ein Spielefeld. Jede Person hat eine Figur, die sie während der Diskussion auf dem Spielefeld bewegen kann. So können alle besser sehen, wie die Meinungen verteilt sind.

Ablauf

Es gibt zwei Fragen, die nacheinander besprochen werden. Für jede Frage gibt es drei Schritte:

- 1.) **Vorstellung und Meinung:** Als erstes stellen sich alle kurz vor. Dazu gehen wir reihum und jede Person sagt ihren Namen. Jede Person sagt direkt in der Vorstellungsrunde, was ihre Meinung zur ersten Frage ist. Zum Beispiel: „Ich finde die Idee eher gut, weil...“
- 2.) **Diskussion:** Wenn alle sich vorgestellt haben, beginnt die Diskussion. Wir gehen die Fragen der Reihe nach durch. Alle sollen ihre Argumente zur Frage sagen. Dabei soll sich immer ein Argument dafür und ein Argument dagegen abwechseln. Alle, die etwas sagen möchten, melden sich. Sie werden von uns aufgerufen.
Wer zusätzliche Vorschläge einbringen möchte oder einen Vorschlag für einen Kompromiss hat, meldet sich und darf reden.
- 3.) **Entscheidungsrunde:** Am Ende können sich alle Gruppen noch einmal besprechen und entscheiden, ob sie ihre Figuren umsetzen. Dann schreiben wir das Ergebnis auf. Am besten wäre, wenn wir eine gemeinsame Empfehlung hätten. Das heißt, mindestens die Hälfte spricht sich für eine der Möglichkeiten aus.“



Sabine Keller

Alter: 45 Jahre

Geld



Beruf & Wissen

Moderatorin



Freizeit & Kontakte

Zeichnen und Hörspiele hören



Über mich

Ich lebe mit meinem Mann und meinem Sohn in einer schönen Wohnung am Stadtrand. Mein Beruf als Moderatorin gibt mir viel Freude, weil ich es liebe, Gespräche zu führen und unterschiedliche Meinungen kennenzulernen. Für mich ist es wichtig, dass eine Diskussion respektvoll abläuft. Ich achte besonders darauf, dass alle sich gegenseitig ausreden lassen und immer wissen, worum es gerade geht. Mein Ziel ist es, dass alle ihre Meinung klar darstellen können, auch wenn man sich nicht immer einig ist.



Die Menschen sind sehr unterschiedlich. Sie haben unterschiedliche Leben und unterschiedliche Ideen, was gerecht und ungerecht ist.

Meine Aufgabe: Moderation

Du leitest heute die demokratische Diskussion!

Das heißt: Du diskutierst nicht mit, aber du sorgst dafür, dass die anderen gut und fair diskutieren können!

Natürlich hast du auch eigene Meinungen. Aber deine Rolle als Moderation heute ist es, **neutral** zu sein. Das heißt: Du sagst deine eigene Meinung nicht! Du behandelst alle Meinungen gleich. Alle sollen ihre Meinung sagen dürfen. **Aber wichtig ist:** Beschimpfungen sind keine Meinung! Wenn in der Diskussion jemand eine andere Person beleidigt oder zu lange redet und den anderen die Redezeit klaut, sagst du Stopp!

Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Die Fragen

1. Wie findet ihr die Idee des Freizeitpasses?

- ☐ gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

- ☐ alle armen Menschen
- ☐ manche armen Menschen, und zwar...
- ☐ niemand



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Gruppen kennenlernen

Bevor die Diskussion im Bürger-Rat beginnt, lernst du gleich die Menschen und ihre Meinung kennen.

Das hilft dir, um die Diskussion später gemeinsam mit den anderen Moderatorinnen und Moderatoren zu leiten. Die Menschen, die ähnliche Ideen von Gerechtigkeit haben, sind in einer Gruppe. So können sie sich gemeinsam auf die Diskussion vorbereiten. Es gibt fünf Gruppen:

Soziale Gerechtigkeit

Liberale Gerechtigkeit

Nationale Gerechtigkeit

Umweltfreundliche Gerechtigkeit

Traditionelle Gerechtigkeit

Hört beim Kennenlernen gut zu und schreibt auf, was den Gruppen wichtig ist.

Vorbereitung auf die Diskussion

Teilt folgende Aufgaben zwischen euch auf und schreibt auf, wer was macht.

Begrüßung, Vorstellung Regeln und Ablauf

Eine Person sollte zu Beginn begrüßen und die Regeln und den Ablauf erklären. Dafür gibt es eine Vorlage.

Begrüßung: _____

Redeliste führen und Rednerinnen und Redner aufrufen

Eine Person sollte aufschreiben, wer sich meldet und alle nacheinander aufrufen.

Redeliste: _____

Notizen machen

Eine Person sollte sich Notizen zur Diskussion machen.

Notizen: _____

Abstimmung leiten und Ergebnis sagen

Am Ende findet die Abstimmung statt. Jede Person hat eine Stimme. Zählt die Stimmen. Dann wird der Vorschlag als Empfehlung an die Regierung weitergegeben.

Abstimmung: _____



Vorschlag für die Begrüßung

Du kannst den folgenden Text für die Begrüßung, die Erklärung der Regeln und die Vorstellung des Ablaufs nutzen:

Begrüßung

„Herzlich willkommen zum Bürger-Rat!

Mein Name ist _____.

Gemeinsam mit _____ leite ich die demokratische Diskussion heute.

Das Thema heute ist _____.

Wir werden folgende Fragen besprechen:

Das Ziel der Diskussion ist: Eine Empfehlung zu dem Thema schreiben.

Regeln

Bevor wir mit der Diskussion beginnen, möchte ich die Regeln für eine demokratische Diskussion vorstellen:

- 1.) Lassen Sie sich ausreden und beleidigen Sie sich nicht.
- 2.) Bitte melden Sie sich, wenn Sie etwas sagen wollen. Wir sagen dann, wer sprechen darf.
- 3.) Achten Sie darauf, dass Sie nicht länger als eine Minute pro Meldung sprechen.

Spielefeld

Um besser zu sehen, welche Gruppe welche Meinung hat, gibt es ein Spielefeld. Jede Person hat eine Figur, die sie während der Diskussion auf dem Spielefeld bewegen kann. So können alle besser sehen, wie die Meinungen verteilt sind.

Ablauf

Es gibt zwei Fragen, die nacheinander besprochen werden. Für jede Frage gibt es drei Schritte:

- 1.) **Vorstellung und Meinung:** Als erstes stellen sich alle kurz vor. Dazu gehen wir reihum und jede Person sagt ihren Namen. Jede Person sagt direkt in der Vorstellungsrunde, was ihre Meinung zur ersten Frage ist. Zum Beispiel: „Ich finde die Idee eher gut, weil...“
 - 2.) **Diskussion:** Wenn alle sich vorgestellt haben, beginnt die Diskussion. Wir gehen die Fragen der Reihe nach durch. Alle sollen ihre Argumente zur Frage sagen. Dabei soll sich immer ein Argument dafür und ein Argument dagegen abwechseln. Alle, die etwas sagen möchten, melden sich. Sie werden von uns aufgerufen.
Wer zusätzliche Vorschläge einbringen möchte oder einen Vorschlag für einen Kompromiss hat, meldet sich und darf reden.
 - 3.) **Entscheidungsrunde:** Am Ende können sich alle Gruppen noch einmal besprechen und entscheiden, ob sie ihre Figuren umsetzen. Dann schreiben wir das Ergebnis auf. Am besten wäre, wenn wir eine gemeinsame Empfehlung hätten. Das heißt, mindestens die Hälfte spricht sich für eine der Möglichkeiten aus.“
- 